

2. AUSSTELLUNG 2021

Das Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus« zeigt vom 26. Juni bis 19. September 2021

DIE GRUPPENAUSSTELLUNG »NOTES FROM THE UNDERGROUND«

BEETHOVEN IM EXLIBRIS

und lädt Sie herzlich zur Eröffnung
am Samstag, 26. Juni 2021 um 14 Uhr ein.

Die GRUPPENAUSSTELLUNG lehnt sich inhaltlich an das Festival der Regionen an, das von 25. 6. bis 4. 7. 2021 im Salzkammergut stattfindet. Dies ist ein zeitgenössisches Kunst- und Kulturfestival, das seit 1993 alle zwei Jahre in einer jeweils festgelegten Region Oberösterreichs veranstaltet wird. Mit dem Thema »Unter Tag/Underground« greift das Festival einen Begriff auf, der die Lebensrealität vieler Menschen, die in den Salzbergwerken des Salzkammerguts arbeiteten, widerspiegelt.

Die Ausstellung im Bartlhaus bringt das Thema auf eine individuelle Ebene und taucht in den »Untergrund« der menschlichen Persönlichkeit ein. Als textliche Basis dient dabei ein Werk von Fjodor Dostojewsky, dessen Geburts-



Unikatbuch von Gudrun Illert ©



Kalligrafie von Ali Kianmehr

tag sich heuer zum 200. Mal jährt. Es handelt sich um den Roman »Aufzeichnungen aus dem Kellerloch«, auf Englisch »Notes from the Underground«. Darin wendet sich ein Icherzähler an seine fiktiven Zuhörer. Er lebt zur Entstehungszeit des Textes (1863) in St. Petersburg in einer sehr bescheidenen Wohnung, die er als Kellerloch oder Winkel bezeichnet. Das Werk kritisiert den Fortschrittsglauben der damaligen Gesellschaft. Einerseits hegen die Menschen die Hoffnung, durch die Weiterentwicklung der Wissenschaften werde kollektives Glück für alle möglich und berechenbar. Andererseits scheinen durch diese Allmacht der Naturwissenschaften alte Werte und Moralvorstellungen ihre Gültigkeit zu verlieren. Die immer wiederkehrenden Fragen der Menschheit nach Gut und Böse, nach dem Sinn des Lebens und nach dem richtigen Handeln tauchen auf und werden auf vielschichtiger Art und Weise behandelt. Das Kellerloch oder der Untergrund sind Metapher für das Innere des Erzählers.

Liest man den mehr als 150 Jahre alten Text heute, wirken viele Passagen überraschend oder vielleicht erschreckend aktuell. Am antiquiertesten erscheint die verwendete Sprache, die im Stil des 19. Jahrhunderts unglaublich bildhaft ist. Umso interessanter ist es, dass die beschriebenen Inhalte nichts an Aktualität verloren haben und heute, vielleicht in einem anderen Kontext verstanden, äußerst relevant erscheinen.

An der Gruppenausstellung beteiligen sich 13 internationale Kalligrafinnen und Kalligrafen, sowie Studierende der Studienrichtung Gestaltung/Technik/Textil der Kunstuni-

versität Linz. Sie greifen in ihren Arbeiten jeweils unterschiedliche Aspekte des Themas auf. Manche widmen sich der Region des Salzkammerguts mit ihren kulturellen Besonderheiten. Andere lassen sich vom Titel Underground inspirieren und wieder andere legen ihr Augenmerk auf den Text von Dostojewski und seine Interpretation. Das Ergebnis ist ein Panoptikum an Inhalten und formalen Zugängen, das vielschichtige Perspektiven eröffnet.

Beteiligte Künstlerinnen und Künstler: Sigrid Artmann, Claudia Dzenzel, Susanne Wilhelmine Ertl, Frank Fath, Petra Gartner, Gudrun Illert, Ali Kianmehr, Birgit Nass, Eveline Petersen-Gröger, Eva Pöll, Gisela zur Strassen, Jasna Wittmann und Loredana Zega.

Beteiligte Studierende: Stefan Almesberger, Iris Gessl, Lisa Hametner, Lukas Hofpointner, Madeleine Kofler und Sonia Steiger.

Projektleiterinnen der Kunstuni Linz: Ingrid Hackl und Manuela Kiesl; Kuratorin: Angelika Doppelbauer.

Mag^a. Angelika Doppelbauer, MA



»De Profundis«, Kalligrafie von Eva Pöll

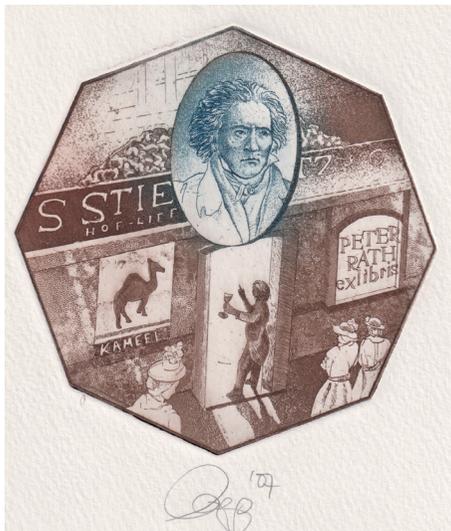
BEETHOVEN IM EXLIBRIS

Auch wenn es heuer der 251. Geburtstag des Komponisten Ludwig van Beethovens ist, so ist es nach wie vor von Interesse, Beethoven im Exlibris als Annäherung an seine Person dargestellt zu sehen.

Für viele Künstler ist eine Interpretation des Antlitzes von Beethoven im Nachhinein eine Herausforderung, die jedoch gerne angenommen wurde und wird. So gibt es zu den Portraits zu seinen Lebenszeiten viele Nachinterpretationen. Speziell im Exlibris gibt es davon eine Fülle zu allen Aspekten und Themen über Beethovens Leben.

Was die Portraits betrifft, so kann man relativ schnell feststellen, auf welches Originalgemälde Bezug genommen wird. So wird oft auf ein Gemälde von Moritz Rödiger zurückgegriffen, das den jugendlichen Beethoven dargestellt. Doch sind Künstler oft phantasievoll und wollen neue Wege gehen.

Eine Annäherung zur Beethovenmaske ist schwierig, da es davon zwei gibt: Die Lebendmaske, die 1812 im Auftrag der Klavierbauerfamilie Streicher vom Bildhauer Franz Klein abgenommen wurde und die Totenmaske, die 1827 vom jungen Biedermeiermaler Josef Danhauser stammt. Es ist nicht einfach, die beiden Masken zu unterscheiden.



Olaf Gropp: Exlibris für Peter Rath, Radierung, 2007

Weniger schwierig wird es bei den Noten. Das berühmte Anfangsthema der 5. Sinfonie lässt sich leicht und oft erkennen. Desgleichen auch Motive zu Fidelio, Mond-scheinsonate und anderen Themen.

Einige Male wird das Beethoven-Denkmal, geschaffen von Max Klinger und in der legendären XIV. Ausstellung der Wiener Secession 1902 gezeigt, im Exlibris thematisiert.

Beethoven und seine zahlreichen Wohnungen in Wien sind auch ein beliebtes Motiv. Oft dargestellt ist das Beethovenhaus am Pfarrplatz in Heiligenstadt. Weniger bekannt ist das Museum im Haus des Beethoven-Förderers Johann Freiherr von Pasqualati, radiert von Luigi Kasimir.

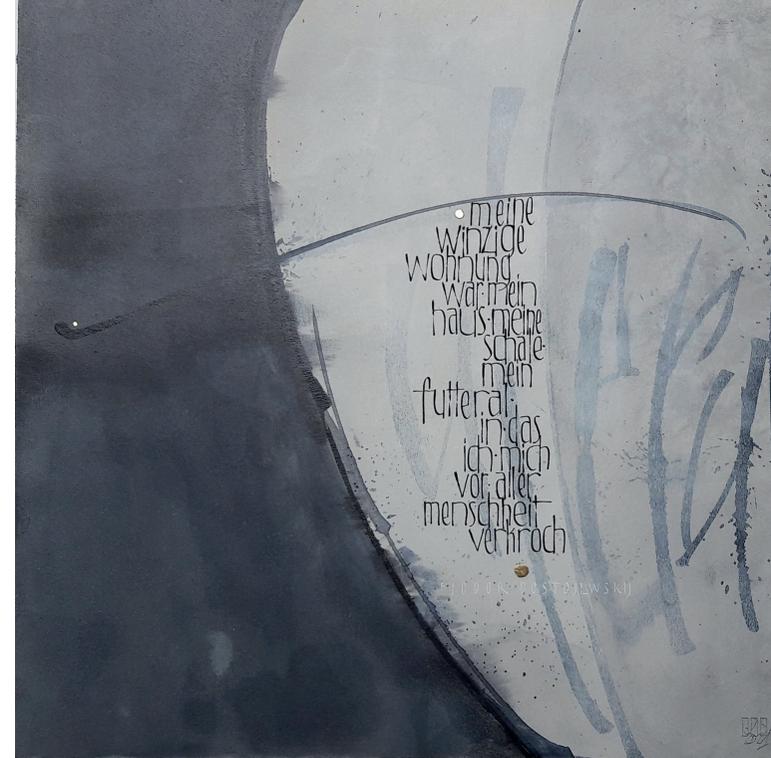
Es ist ein Brief Beethovens an »den alten Stibitz« erhalten, Kaufmann und Besitzer eines Lokals im I. Wiener Gemeindebezirk, das von Beethoven selbst oft besucht wurde. Gegründet wurde es 1618 von einem gewissen Herrn Cameel und firmiert heute unter dem Namen Restaurant »Zum Schwarzen Kameel«. Peter Rath

Die Exponate stammen aus der Sammlung Peter Rath, Wien.



Das Museum ist von Mai bis Ende Oktober 2021
an Samstagen von 14 bis 17 Uhr sowie
an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
Bei Voranmeldung unter 0676-84 44 64 401 (Ing. Kahr)
sind aber Besuche und Führungen jederzeit möglich.
kontakt@bartlhaus.at www.schriftmuseum.at

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Förderverein Schrift-, Druck- und Heimatmuseum »Bartlhaus«,
4643 Pettenbach, Museumstraße 16
Schriften: NGB-Antiqua und NGB-Kursive von Prof. Friedrich Neugebauer
Satz und Gestaltung: Schriftwerkstatt Harald Sijß, St. Marien



»Mein Futteral«, Kalligrafie von Gisela zur Strmschen

2. AUSSTELLUNG 2021

SCHRIFT
&
Heimatmuseum Bartlhaus



4643 Pettenbach
Museumstraße 16
www.schriftmuseum.at